

Stadt - Zeitung

Die neuen Friedhofgebühren

werden am Montag in der Stadtratsordnungsversammlung festgesetzt werden. Im Durchschnitt soll die Erhebung, wie schon mitgeteilt, 50 Prozent betragen. Für die Ausgrabung einer Leiche werden die Gebühren von 750 auf 1200 M. bzw. 600 auf 750 M. (Kinder) erhöht. Für die Befragung von Leichen in Reihengräbern schlägt der Magistrat 250 M. für Erwachsene, 100 M. für Kinder im Alter von 5 bis 14 Jahren, 100 M. für Kinder unter fünf Jahren vor. Für Rabattengräber 500 M., einfache Erdbegräbnisse 750 M., mit doppelter Tiefe 1050 M., bei einer bereits belegten Stelle 1500 M., Grabhöhen 900 M. Für die Befragung Auswärtiger wird ein Zuschlag von 50 Prozent erhoben.

Die Gebühr für Befragung von Leichen beträgt bei Reihengräbern 50 M., Abschließen 150 M., in einem belegten Reihengrabe 50 M., in einem belegten Erdbegräbnis 200 M., für Auswärtige 50 Proz. Zuschlag. Für Ueberführung von Erdbegräbnissen sind zu entrichten für den Stabgottesacker (bis 1984) 4500 M., auf den übrigen Friedhöfen für ein Grabsteingrab auf 10 Jahre 450 M., auf weitere 10 Jahre 225 M., für eine Parzelle auf 60 Jahre je Quadratmeter 750 M., für eine sonstige Erdbegräbnisstelle auf 80 Jahre 1500 M., für Sedenbergräbnissen erhöht sich die Gebühr um 750 M., für solche Grabstätten an der Umfassungsmauer um 1200 M. Für die Ueberführung eines Reihengrabs auf eine zweite Ruhezeit ist eine Gebühr von 300 M. zu entrichten, für jeden Abenteiler im Reihengrabe 75 M., für die Ueberführung eines Grabsteingrabes auf die zweite Ruhezeit 750 M.

Für die Ueberführung von Leichenstätten werden erhoben für eine Reihengrube 150 M., im Kolombarium für eine Kammergrube auf 20 Jahre 600 M., in Urnenbauten und Urnengräbern auf dem Stadgottesacker auf 20 Jahre je Quadratmeter 450 M., bis 1984 je Quadratmeter 90 M., auf den übrigen Friedhöfen für eine Grabstelle auf 20 Jahre je Quadratmeter 300 M., für Urnenbauten auf dem Gertrudenfriedhof 900 bis 2250 M.

Auf die Gebühren für Ausmauerung, Genehmigung von Steineinfassungen, Grabkreuze usw. sind erhöhte Gebühren vorzulegen.

Die drei sozialistischen Parteien

haben ihre Anhänger zu einer Kundgebung auf dem Kopplatz aufgerufen. Die Kundgebung soll Sonntag vormittag 11 Uhr stattfinden. Von jeder Partei wird ein Redner sprechen.

Die neuen Postgebühren ab 1. Juli.

Die wichtigsten Gebühren, die vom 1. Juli ab im Post-, Telegraphen- und Fernsprechverkehr innerhalb Deutschlands gelten werden, sind, wie die Postbehörde heute bekannt gibt, die folgenden:

Für Postkarten im Dreierloste 75 Pfennig, im Fernverkehr 1,50 Mark.

Für Briefe im Ortsverkehr die 20 Gramm 1 Mark über 20 bis 100 Gramm 2 Mark, über 100 bis 250 Gramm 3 Mark; für Briefe im Fernverkehr bis 20 Gramm 3 Mark, über 20 bis 100 Gramm 4 Mark, über 100 bis 250 Gramm 5 Mark.

Für Druckblätter bis 20 Gramm 50 Pfennig, über 20 bis 50 Gramm 75 Pfennig, über 50 bis 100 Gramm 1,50 Mark, über 100 bis 250 Gramm 2 Mark, über 250 bis 500 Gramm 4 Mark, über 500 Gramm bis 1 Kilogramm 5 Mark.

Für Luftpostkarten, auf deren Vorderseite Größe oder ähnliche Postleitschriften mit höchstens fünf Worten niederschreiben sind, 50 Pfennig. (Luftpostkarten, die weitergehende schriftliche Mitteilungen enthalten oder bei denen sich Mitteilungen auf der Rückseite befinden, unterliegen der Postkartegebühr.)

Für Luftanmeldungen bis 100 Mark 2 Mark, über 100 bis 250 Mark 3 Mark, über 250 bis 500 Mark 4 Mark, über 500 bis 1000 Mark 5 Mark, über 1000 bis 1500 Mark 6 Mark, über 1500 bis 2000 Mark 7 Mark.

Für die Einlieferung sind bei Vorauszahlung zu entrichten: für eine Briefsendung nach dem Ostpreußenbezirk 3 Mark, nach dem Dannebroschbezirk 9 Mark; für eine Postkarte nach dem Ostpreußenbezirk 6 Mark, nach dem Dannebroschbezirk 12 Mark.

Für gewöhnliche Telegramme für jedes Wort 1,50 Mark, mindestens 15 Mark, im Dreierloste jedoch 1 Mark für jedes Wort, mindestens 10 Mark.

Die Auslandsgebühren betragen: für Postkarten 3,50 Mark; für Briefe bis 20 Gramm 6 Mark, jede weiteren 20 Gramm 3 M.; für Druckblätter für je 50 Gramm 1,25 Mark; Einbellegebühren für Briefsendungen 12 Mark.

Bei den Fernsprechsgebühren werden die jetzt erhobenen Zuschläge von 80 v. H. verdoppelt, betragen also 160 v. H.

Reichsjugendtag der weiblichen Angestellten.

Mehr als tausend Teilnehmerinnen aus allen Ecken des deutschen Vaterlandes, aus der Nordmark und der bayerischen Berge, aus Schlesien und Rheinland, vom Bodensee und der Oberrhein, von der Weser, Elbe, Oder, vom Main und dem Neckar, von der Donau und dem Rhen hatten sich zum 17. bis 19. Juni zum Reichsjugendtag des Verbandes der weiblichen Handlungs- und Büroangestellten in Weimar eingefunden, um dort ein einheitliches Beschlüsse abzulegen. Auch die von Deutschland abgetrennten Gebiete Polen, Dan-

zig, Oberösterreich, das Saarrevier hatten Vertreterinnen entsandt. Das Beschlüsse sind der Berufstreue mit allen ihren Anforderungen und der Treue am deutschen Gedankens. Die Teilnehmerinnen, für das im tätigen Leben zu wirken, die: erwerbstätige weibliche Jugend, soweit sie im B. M. W. aufzunehmen sind, den festen Entschluß fasste, wurde in zwei Vorträgen Ausdruck gegeben, die die Verbandstretende Frauen Katharina Müller und Frau Dr. Emanuel Meyer (München) über „unser Wollen und Schaffen im Beruf“ und „die gesundheitliche und sittliche Kulturmission der weiblichen Jugend“ hielten. Volkstänze, Volkstänze wechselten mit Ansprachen über Ziele und Fragen der Jugendbewegung. Ein eigens für den Begrüßungsabend gedichtetes Spiel von Rudi Schumann, das die charakteristischen Gestalten der deutschen Märdchen und Sagen vorführte, galt der Hoffnung auf Deutschlands Wiederaufricht.

Mit der Tagung war eine Ausstellung von Kleidern, Sticheorien, Stoffen, Blättern verbunden, die jugendliche unter 20 Jahre alte Mitglieder des Verbandes selbst angefertigt hatten und unter denen sich geradezu Kunstwerke in ihrer Art befanden. An dem Wettbewerben in Kunstschiff beteiligten sich über 50, von denen 21 bei durchwegs nicht milder Beurteilung Preise erhielten. Ebenso viele beteiligten sich an dem Wettbewerben um den besten Aufsatz über das Thema: Welches Ziel möchte ich in meinem Berufsleben erreichen.

Das frühere Providiantat an der Barbarastrafe soll an die hiesige Zentralgenossenschaft vermieert werden. Die Zentralgenossenschaft übernimmt die gesamten Instandhaltungsarbeiten. Die Miete beträgt 60 000 Mark. Darin ist enthalten die sogenannte Grundmiete und der noch fehlende Betriebskosten.

Der ehemals Arbeiterischen Ackerplan in der Wilmersdorfer Straße wird die Stadgemeinde an den Verein zur Förderung des Gemüses in Kleingärten verpachtet. Dem Verein war bisher an der Meißener Straße ein Ackerplan zur Anlage von Kleingärten überlassen worden. Das Gelände hat aber für Wohnungsbau bereitgestellt werden müssen. Der neue Pächter liegt zwischen dem Köppler Weg und dem Kirchhofweg. Der Acker war noch bis Ende 1920 an die Gewerbetrauer verpachtet, man hat ihn jedoch freimachen können, indem man der Engelhardt-Brauerei rund 64 Morgen vom ehemaligen Arbeitererwerbepach abgab.

Das Einkaufsgeld für das Spital soll mit Rücksicht auf den gestiegenen Geldwert um 100 Prozent erhöht werden. Während der Haushaltsplan des Spitals 1920 sich noch mit 348 000 Mark ausglich, betragen die Wüchskausgaben im laufenden Rechnungsjahre bereits 1 141 700 Mark.

Der Anlauf von Gold für das Reich durch die Reichsbank und Post erfolgt in der Woche vom 26. Juni bis 2. Juli h. J. zum Betrage von 1400 M. für die Zentralgenossenschaft, 700 M. für die Heimwirtschaft. Für ausländische Goldmünzen werden entsprechende Preise gezahlt. Der Anlauf von Reichsbanknoten durch die Reichsbank und Post erfolgt vom 26. Juni d. J. bis auf weiteres 30 Tagen Betrag des Nennwertes.

Flugpostverkehr mit der Schweiz. Vom 1. Juli an können mit Flugpost nach der Schweiz auch bringende Pakete versandt werden. Die Flugpostgebühr liegt dabei bei den Paketen im Betrage 60 Hm. Abschrifteten. Solche Sendungen lösen wie gewöhnlich bei 1 kg 2,00 Goldmark, über 1 bis 5 kg 4,00 Goldmark an Paket- und Einbellegebühren, außerdem 25 M. Flugzuschlag für jedes angefangene Kilogramm. Flugpostpakete werden mit besonderer Beschleunigung und mit Vorrang vor allen übrigen Sendungen versandt und dann sofort durch Eisenbahnen abgetragen. Die Flugpostverwaltung liefert dabei bei den Paketen in den meisten Fällen gegenüber der gewöhnlichen Beförderung einen noch erheblichen Zeitgewinn als bei den Briefsendungen.

Erhöhung der Gebühren für Pakete, Telegramme und Ferngespräche im Auslandsverkehr. Die seit der letzten Festsetzung des deutschen Gegenwerts für den Goldfranken (18. April) eingetretene Wertveränderung des deutschen Markfranks zwingt die Postverwaltung, bei der Gebührenerhebung im Auslands, Paket- und Telegrammverkehr sowie für Ferngespräche nach dem Ausland das Umrechnungsverhältnis für den Goldfranken mit Wirkung vom 22. Juni an auf 20 M. (bisher 50 M.) zu erhöhen. Das neue Umrechnungsverhältnis ist auch für die Wertangabe auf Briefen und Paketen nach dem Ausland maßgebend. Über die Einzelheiten geben die Postanstalten Auskunft.

„Das Weib des Wasaros“ der neue Ernst-Lubitsch-Film. Hildet den Magnet des H. E. L. Lubitsch's „Das Weib des Wasaros“ hat auch diesmal keine Gelingenzeit vorübergehen lassen, die ungewöhnliche Kunst, Einzel, vor allem aber das Klugheit in der denkbar plausibelsten Weise auszuarbeiten, so daß sie dem Auge des Betrachters keinen Genuß gemähren. Eine Reihe erstklassiger Darsteller, wie Emil Kannings, Paul Biensfeldt, Paul Wegener, Albert Bassermann, Harry Döhlte und Dagna Servaes, kommen überdies mit ihrer bedeutenden, wenn auch nicht immer das Beste ausschöpfenden Schauspielweise den höchsten Lubitsch's durchaus entgegen. Das Ergebnis ist dann ein geschlossenes Drama, besser als das von vorher, mit besserer Wirkung. Denn die Idee des Ganzen ist die Liebe, die eine hübsche griechische Sklavin, Theonis, in König Amnones von Keppentland in die jungen Amnophis entsetzt. Die diese Gefühlsmacht allmählich mit einer gewissen Naturgemäßigkeit zum Verhängnis für ihre beiden Verheirateten sowie für Keppentland wird — das ist in fester Zuge geliebert in Bildern von bester kinematographischer Art. Das hübsche Moment tritt dabei allerdings etwas hinter dem heroischen zurück, und es gibt nicht gerade viele lustige Stimmungsbilder. Edward Rinnete hat zu dem Film eine eigene Musik geschrieben. Sie wandelt in ganz modernen Bahnen, illustriert also hübsch die

Einebeziehung, vertritt aber zu sehr auf die Gemalt der malerischen Künsten. Sie wird deshalb auch alsbald durch eine andere impressionale Bezeichnung ersetzt. Dann dürfte „Das Weib des Wasaros“ dem Publikum noch besser gefallen.

„Das Karneval des Wüchens“ ist eine hervorragende Arbeit des russischen Opernsängers Wilhelm Doms. Am Karneval des Wüchens (prima Laula & Groll) in der großen Uffingstraße der russischen Oper, hat er sich um die verblüffende Selbstverständlichkeit, mit der Doms den Gesamtgedanken aus dem Kopfe des Auditoriums offensichtlich herauswachsen läßt. Wie Doms dann die Grundidee in ihre Einzelheiten zerlegt und sie dabei immer mehr vertieft, wie er den höchsten Kompositionen der russischen Musik umschließt, das ist ein so reichhaltiges Schauspiel, das noch der höchsten Kompositionen ohne weiteres den Schatz in sich, wohl kaum je so gut verstofflicht worden ist, wie es Doms gelang. „Einverlebung“ ist ein ähnliches Gelingen gewissermaßen ein Verlebung der „Geist der Intelligenz“ all denen, die Verlebung des lieben Nächsten mit Bildung verwehrt. Sittlich hängt das nach „Der Zunderker“ eine peinlich richtige Charakteristik des höchsten modernen Gedankes lebendige Tugend zu helfen.

In die musikalischen Kommissionen aller Fakultäten. Man könnte uns: Neben Freitag abend 8 Uhr finden im Auditorium Maximum akademische Vorträge (Collegium musicum) statt, was leider noch nicht bekannt ist. Zuletzt wird für musikalische Vorträge am Samstag abend 8 Uhr stattfinden mit dem Titel, bismeilig auch öffentliche Aufführungen vor einem größeren Kreise stattfinden zu lassen. Vorauszusetzt, daß von allen Seiten das nötige Interesse sowie Lust und Liebe zur Sache entgegengebracht wird, müßte es, wie in anderen derartigen Fällen, sehr wohl möglich sein, ein händiges Studentenorchester von mindestens 40 bis 50 Mitgliedern zusammenzubringen. Es ergeht daher die allgemeine Aufforderung, sich an diesem oder am nächsten Freitag, abends 8 Uhr, recht zahlreich zur Probe im Auditorium Maximum einzufinden. Anmeldung zur Einrichtung erfolgt bei den betreffenden Fakultäten. Zur nächsten öffentlichen Aufführung werden einstudiert: „Dumfries“, „Carifree“ von Bajza, „Bauernantate“ von Bach, „Concerto grosso“ von Händel usw. Datum wird vorher bekanntgegeben.

Kinderhilfe. Die bereits seit dem Jahre 1876 zu Halle bestehende Wohlthätigkeitsvereinigung „Jugendwaisenvereins“ stellt sich die löbliche Aufgabe, arme Waisenkinder, vorzugsweise hiesige, Hilflose, mit Kleidung, Nahrung, Wohnung und zu erziehen. Bekanntlich geschieht dies durch Sammeln nicht wertlos gefallener Kleinigkeiten, wie Zigarrenstümpfen, Zigarettenbänder, Glanzentapeten, Stanioli, alte Münzen, Briefmarken und Postgeld, um die Bedürftigen, von der heiligen Armenverwaltung darin gefürht, zu unterstützen. Dieser und deren aller Kräfte werden gebeten, oben erwähnte Gegenstände zu sammeln und genannter Vereinigung so bald als möglich zu übergeben. Unabnehmliche befinden sich bei Herrn Magistratssekretär Henn, Goethestraße 2, und Herrn Badenübermeister Wehmann, Befehlsstraße 38, und um diesbezügliche Plakate auszugeben. Der Leiter der betreffenden Vereinigung Herr Kaufmann Reichardt 13 in a n n, Große Ulrichstraße 44, nimmt ebenfalls Spenden und Geldbeiträge entgegen.

Ellen Weg, der Tanzbar, und Ludwig Kainer, der Meister der Parfumerie als Schöpfer der Kostüme und Dekorationen — zwei Künste, welche dem Auge dienen, zeigen sich die Hände und Glieder einen Reigen der Waisenkinder. Dazu hervorragende Gesänge Tänzer und Sängerinnen — ein Abend, welcher man sich auch im Sommer nicht entgehen lassen sollte. Der Tanzabend findet am nächsten Dienstag im Thaliaaal statt. Karten bei

Paulusgenossenschaft und Familienband veranlassen. Tag abend 8 Uhr im Gemeindehaus Hohensollernstr. 11 eine Fester zum 25jährigen Jubiläum des Herrn Viktor v. Broder. Die Gebühre und Fremde des Jubilars sind eingeladen.

Deutscher Chorus, Orchestergruppe Halle. Vier Mitglieder (Damen und Herren) werden gebeten, von dem Mittwoch, den 28. d. M. stattfindenden Trauertanzabend gegen die Schulbehörde teilzunehmen. Treffpunkt 1/2 Uhr am Wallerturm, Magdeburgerstraße. (Fürjüngerezeit fällt an diesem Tage aus.)

Der Verein zur Bekämpfung der Tuberkulose in Halle teilt uns mit, daß er ärztliche Sprechstunde für den Mittelstand eingerichtet hat. Anmeldung in der Sprechstunde der Schweitern, täglich von 3-4 Uhr (Salztorstraße 1). Der Verein hofft,

DER GUTSCHEIN

verbilligt jedem Leser der „Saale-Zeitung“ die Aufgabe einer Gelegenheits-Anzeige um 5 Mark. Fast in jeder Ausgabe der „Saale-Zeitung“ ist ein solcher Gutschein abgedruckt, der zur gefälligen Benutzung immer wieder in / Erinnerung gebracht wird /

An die Bevölkerung der Stadt Halle!

Der Außenminister Dr. Walter Rathenau ist einem verbrecherischen Mord zum Opfer gefallen. Ein neuer Mord hat sich den bisherigen politischen Verbrechen angereiht. Das Ansehen des deutschen Volkes, sein innerer Frieden sind dadurch auf das schwerste gefährdet. Wir sind überzeugt, daß die gesamte Verfassungstreue Bevölkerung einig ist in der Beurteilung dieser ruchlosen Tat. Wir erwarten von der Regierung, daß sie alsbald die notwendigen Maßnahmen ergreift, um hemmungslos Verhütung des deutschen Volkes ein Ende zu bereiten, die gleichviel von welcher Seite sie erfolgt, solchen Verbrechen den Boden vorbereitet.

Deutsche demokratische Partei.
Deutsche Volkspartei.

Zentrum.

Als ich Regisseur war.

Von Alfred Madero.

So oft ich an Halbes „Jugend“ erinnert werde, steht mit allen Eigenschaften die Zeit wieder vor mir, da ich Leiter eines Liebhaber-Operntheaters war, das bald da, bald dort in die kleinen deutschen Städte und Wälder des heiligen Unterlandes ein gutes Schauspiel oder Lustspiel brachte. Wir arbeiteten ungenügend und als selbständiger Zweig des großen Scharnsteins zum Schutze des hart bedrängten Dramatikums in Dörflein'schen Grenzländern. Als die Schauspielersbühne, wie unser Unternehmen hieß, erschien, versuchte sie ihren Vorstellungen, was deutsch war und sich noch anzufügen hätte konnte. Unsere Lebensbühne stand in der größten südteutschen Stadt, und bei wöchentlichen Festen haben wir natürlich auch dort gespielt. So auch an einem April-Sonntag, am 13. dieses launigen Monats; die Scharnsteins-Gruppe beging ihr alljährliches Frühjahrsfest. Auf den Plätzen vor der Stadt lagen die Spuren eines zwar nur mehr-jährigen, aber stürmischen Nachwinters.

Die Schauspielersbühne hatte eine Nachmittagsvorstellung gegeben, denn am Abend desselben Tages wurde sie zu einem Gastspiel in einer noch keine Bahnhunde entfernten kleinen Stadt erwartet. Und zwar hatten wir Halbes „Jugend“ angeführt. Veränderte und Kollimatorien besaßen sie seit vormittag in der Festgesellschaft des Reichs, der Regisseur vernahmte den Schein und hatte dafür Sorge zu tragen, daß nichts vergessen werde. Wir mußten von der Bühne weg sofort an die Bahn und hatten an unserem hiesigen Bestimmungsort nur wenig Zeit, die Vorstellung in Ruhe vorzubereiten. Von dieser Stunde mußten wir auch die Minuten für ein hurtiges kaltes Abendessen in der Garderobe eubringen. Ich hatte mich nebst der Erfüllung meiner Pflichten als Regisseur und Darsteller des Kaplans bereitgestellt, für die Befolgung des letzten Imbisses für uns alle Sorge zu tragen. Es wäre besser gewesen, mit diesem Geschäft den Inspektoren zu betrauen und dafür das Gepäck zu befragen, denn unser Zug hatte eben keine volle Gepäckabteilung erreicht, als ich mich nicht mehr von dem, aber ich vermute von Ansehen — das Fehlen unserer Garderobe bemerkt wurde. Mit zitternden Fingern zog der Inspektor den Gepäckstein aus der Tasche. Nun war guter Rat teuer.

Ein bekannter Herr, der aus Interesse am Gastspiel mitgefahren war und mit uns im gleichen Abteil lag, erbat sich, auf der nächsten Station aussteigen zu können, der glücklicherweise bald nach uns dort durchkam, zur Rückfahrt zu benutzen und uns in der Garderobeofficer nachzukommen. Zug fand ihm allerdings seiner zur Verfügung, er konnte also nur ein Auto oder — doch daran wagten wir nicht zu denken — eine Droschke mieten. Wir vereinbarten noch schnell, daß ich auf jeden Fall telegraphisches Beistand erhalten müßte, dann verließ uns der hilfsbereite Mann. Ich durfte mich natürlich nicht darauf verlassen, daß es ihm auch wirklich gelingen werde, sein Vorhaben auszuführen, und so erregten wir auf der Weiterfahrt, wie wir uns, wenn auch ohne Veriden, Tale wie ihn, doch noch sehen lassen könnten. Mein Regisseur war zwar besesselt, doch Veriden hätte der Mann bestimmt keine. Dem Wärdner konnte er das Schmeichelein zwar zur Not publizieren; doch nie ist mit meinem, der erst beschonerten Schadel zu einem polnischen Haarhahn kommen sollte, klies mit glücklicher. Mit dem Ansehen war überhaupt nichts anzufangen. Sie sah in einer Ede und weinte, denn sie hatte „nichts“ anzusehen, und das war ohne Frage das Schlimmste.

Der Souffleur war in unserm Abteil nicht mehr untergekommen, sondern nebenan eingeklinkt. Er erfährt unsere Not erst bei unserer Ankunft. Wie ich jedoch mit Bestürzung beobachtet, machte diese Mitteilung keinen Eindruck auf ihn.

Er war während der Fahrt über den Zweifelschnaps eines mitreisenden Bäuerleins geraten — — — Ich hatte mit dem Einzug in diese Stadt und ihr Theatergen anders gedacht. Einbildung ging ich neben dem Südmärkter, der uns empfing, hatte, her. Ich hatte ihm unser Malheur nicht verschweigen dürfen. In seiner ganzen Tragweite sah er es allerdings nicht zu lassen, denn er hegte die beste Zuversicht für das Gelingen der Vorstellung, ohne uns aber helfen zu können. Er trat auf der Bühne gegen sich in mir die Lebensgefährtin wieder. Die Szenen wurden gebaut, das Gewehr geübt, wir arbeiteten bei offenem Vorhang und konnten uns Zeit lassen, denn wir hatten ja nichts anzusehen. Im halb 8 Uhr sollte die Vorstellung beginnen. Noch war eine Stunde bis dahin. Ich erinnerte die Darsteller, etwas zu essen, und verstand, als sie eben wenig Appetit zeigten wie ich. Gegen 7 Uhr kam das Telegramm: „Bringe 8 Uhr.“ Indianergewehr, Präsentangabe und sah entsetzte Ekstase. Der Vorstellungsbegleit mit eine halbe Stunde hinauszuweichen, war eine Kleinigkeit, besonders wenn einem eine Zündschloßmutter zur Verfügung stand. Ich bat den Kapellmeister zu mir. Er verstand und verbrachte, eine Stunde lang zu konzentrieren. „Zigeunerprimas“ war damals Positivität. Die braunen Zente wählten die ganze Partitur und noch viel mehr. Ueber das Telegramm war ich so fertig, daß ich beinahe vergessen hätte, den Vorhang herunterzulassen. Schon betreten die ersten Besucher — Gastjungen natürlich — den Theateraal, doch ich aber daran dachte. Aber da waren drei Vorhänge! Doch die Jungen mußten ja wissen, wofür der richtige war. So rief ich denn meine Frage zu ihnen hinaus. „Der mit'm Loch!“ lautete die Antwort. Schön, aber wie sollte ich in einem hochgezogenen Vorhang ein Loch entdecken? Also mußte einer von den Vorhängen zur Probe herunter. Es war der richtige, und für den Zuschauertraum konnten die Minuten gekloppter Erwartung ihren Anfang nehmen! Bringe acht Uhr! Das Publikum hatte keine Ahnung. Es trauten die Reiten des „Zigeunerprimas“. Unterstellen jagte ein Gefühl durch den Abend, über die schmeichele Landstraße. Auto war seines aufzutreten gewesen. Also hatte es eine Droschke tun müssen. Der Aufführer wandte sich zu dem Insassen des Wagens um. „Seit müssen meine Bürstchen, daß's eilig hat. Heute kennen's ja Wirtschaftset.“ Am Eingang der Stadt geht die Hand eines Schuhmannes halt. „Herr Wagemann, wir haben keine Schuhe zu verlieren.“ Weh, ich, deswegen bin ich ja da.“ Ja, er war von mir dem Wagen entgegengesetzt worden, um ihn auf dem schnellsten Wege ans Theater zu bringen. 8 Uhr war vorbei; das Publikum begann ungeduldig zu werden. Zwei Mal hätte ich es durch Klinken gehen für kurze Zeit zu beschleunigen vermocht. Länger durfte ich nicht warten. Aber konnte wissen, wenn man mit dem Garderobe kam und ob er das Telegramm einlangte. Also dann auf die Bühne, wie wir waren. Noch ein Blick, ob der Souffleur in seinem Kapfen nicht etwa eingeschlagen war, und dann — Vorhang! — Doch nein, in diesem Augenblick flürmte unser braver Retter herein. Fünf Minuten später ging Halbes „Jugend“ in Szene; ein Teil des Publikums witterte in dem Stück ein Lustspiel und kam aus dem Loche nicht heraus. Unfreiwillige Komik kam nur einmal in die Aufführung, als ich Amundus an den Wäffeln, die er heimlich zu verbergen trachtete, verschloß. Dem Amundus, das ihn dabei ertappt, prüfte das mürbe Gedächtnis von prüfenden Tönen begleitet ins Gesicht. Jeder Kenner der „Jugend“ wird augen, daß dieser Zufall die Wirkung nur erodete. Aber sonst hat alles geklappt, und in der großen Pause hat das Publikum mit dem Fanschen wirklich aus Luft getanzt. Nach der Vorstellung haben mich verschiedene Herren belohnt. Sie waren voll des Lobes und bewunderten mich, daß ich so lukriertes Stück eines so traurigen Aushangs habe. Das ist eigentlich nicht zu begreifen — — — hätten wir das vorher gewußt, so hätten wir wahrhaftig auch in Sombärmeln spielen können.

Als Emire von der Probe zurückkam, war er erstaunt, daß sie schon da war.

Das Herz am Rhein.

Roman von Karl Krensch.

(Nachdruck verboten).

Frau Westere erriet die Gedanken ihres Gastes, und die Sinnergung, die sie jedoch zu ihm empfunden hatte, gab es für ein, ein wenig Schicksal zu spielen. Seit drei Jahren mußte sie von Männern nur noch im Traume, und der junge Kaufherr war so frisch und so geschmeidig und so schön. Das behagte ihr. So sprach sie von Herrn Marquis-Schmitt, der augenblicklich einer der einflussreichsten Politiker wäre. Wie Emire ihn kennen gelernt habe, wußte sie nicht recht, sie konnte auch nichts über ihre Beziehungen sagen, aber sie wußte, daß er sie sehr begünstigte und große Lobpreisungen über sie schrieb.

„So, so“ murmelte Wolfgang, sprach noch einige höfliche Worte und ging dann auf seine Stube, um seinen Koffer auszuspacken. Er fing auch damit an. Aber bald ließ er die Hände sinken und sann. Sollte er nichts anderes im Leben Emires gewesen sein, als das Gised einer entlofsen Kette? War nichts anderes, als nur ein Liebhaber wie dielefsel ein Duzend andere? Nichts anderes als nur ein Mannchen? Sein Stolz und seine Liebe sträubten sich gegen diesen Gedacht, aber er kam nicht mehr los davon.

Und Frau Westere? Er überlegte. Frau Westere war schön, ihre Augen, ihr hohes Antlitz, ihre Stimme klang wie ein lautes Gebell, ihre Haut war hart und buchtig. — — — konnte sie etwas anderes sagen als die Wahrheit? — — — vielleicht täufste sie sich. Und dann: wenn Emire so gänzlich anderen Sinnes geworden wäre, hätte sie ihm dann eine Wohnung befragt ganz in ihrer Nähe. Er kam noch, als Frau Westere nach einer Stunde hertrat und ihm ein wenig zu helfen. Da raffte er sich auf, und sahte zu. Bald war die Arbeit getan, und Wolfgang ließ sich gern in den Garten einladen, dem hinter dem Hause eine lauschige, duftende Stätte bereit war. In einem kleinen Springbrunnen ließen sie sich nieder und in wüßiger Geliebtheit hörte Wolfgang das leise Gelächter des strudelnden Wassers und die lächelnde Stimme der schönen Frau. Er verstand kaum was sie sagte, so sehr überließ er sich dem Wohlklang ihrer Rede, aber wie sie sprach, das rieselte über ihn hin, wie warmes Wasser über fähle Oberber, und machte ihm kühl und froh und weltbereseffen.

Bunte Zeitung.

Zur der Suche nach der Heiratsschleife. Ein minderjähriger Engländer und sein lezter aus dem Kindesalter entworfener Ehelich hatten den Entschluß gefaßt, sich heimlich zu verheiraten, da die Eltern von ihrer Verbindung nichts wissen wollten. So waren sie denn überein gekommen, heimlich zu entfliehen, und da sie in allen Schömern gefehen hatten, daß in Greina Giesen ein Schmiech wohne, dem vom Staate das Recht verliehen worden sei, rechtspältige Ehelichstehungen vorzunehmen, auch wenn es sich um der eiterlichen Zucht entlaufene Brautleute handelte, so beschloßen sie, nach dem berühmten schottischen Wohnort des Heiratsschmiechs zu fahren. Sie fanden auch am Ort und Stelle Leute genug, die sich ein Vergnügen daraus machten, ihnen die einzig authentische Schmiechereife zu zeigen, und noch mehr, die weiteten, ihnen mit dem Bilde der Schmieche gesteuerte Antifaschistart zu verkaufen, ja, es lechte auch nicht an gefälligen Leuten, die sich müßig begeligen, sie zu dem Schmiechdammbot zu führen, um endlich die Trauung zu unterzeichnen zu werden. Als die heiratsschligen Kinder aber ihrem heiligen Wunsch Ausdruck gaben, nun dem die dem wirtlichen Schmiech geföhrt zu werden, um von diesem getraut zu werden, ehe noch ihre Eltern auf der Bildfläche erschienen leute, mußten sie zu ihrem Schummer die gramane Wahrheit vernehmen, daß die romantische Heiratsschleife schon im Jahre 1856 auf Grund eines Parlamentsbeschlusses gestrichlen worden sei. Enttäuscht, aber nicht entmutigt, lebten die Lieben den ihre Reize durch Schottland fort, weil sie geföhrt hatten, doch man hier leichter als anderswo und ohne Erfüllung besonderer Formalitäten in den Häfen der Schottischen Inseln zu werden. Doch sie erlebten nur weitere Enttäuschungen, da sie überall erfahren mußten, daß man auch in Schottland mindestens drei Wochen einen freien Wohnsitz haben müßte, um das Recht zur Ehelichung zu erlangen. So blieb nichts weiter übrig, als nach England zu überfliegen. Da die Eltern der heiratsschligen Brautleute aber fürchteten, daß sie bei einem der vielen nachrichtigen fiktionalen Registerämter doch noch vor die rechte Schmieche kommen und eine Heiratsschligen erzwungen könnten, haben sie jetzt eine öffentliche Anzeige erlassen, in der vor dem heiratsschligen Kindern genannt wird.

Literatur.

Wahnsinn, aus der Richard-Wagner-Exilfolge von Brentano von Kraft, 3. Teil, Verlag Gesellschaft u. Co., Leipzig. Es findet keinen Weges und Lebensgenossen in Goffma Bälido. Entrollt führt Kraft seine Schicksalsfäden an den Klippen von Senation und billigen Exzellenzfall vorbei. Groß mußten die Menschen sein, die so viel in sich abzumachen vermochten. Wagner, Goffma, Bälido, ein großer, großer, großer Wagner übertrag, er gibt, er pender, und was er gibt, wird anderen zur Gefahr. Nur Goffma geht frei, aus eigenem Willen den Weg zur Höhe, die Wagner schon erreicht hat. So ist der dritte Band „Wahnsinn“ Bezeichnung, Anerkennung, Erfolg, Erfüllung.

Chemische Technologie der Naturmüder. Anfang der Naturbeziehung II. Von Dr. Karl Reule, Direktor des Museums für Völkerverkunde und Professor an der Universität zu Leipzig. Mit 240 Abbildungen und einem farbigen Umschlagbild nach Originalzeichnungen von Max Wilhelm. Preis geb. 18,50 M., Preis brot. 15 M. Stuttgart, Komms, Gesellschaft der Naturfreunde, Geschichtsverein, Französischer Verkehrsverein.

Buchwesen. Von Prof. Dr. H. Freyher, v. d. Nordend. 4. durchgelesene Auflage. 152 Seiten. (Wissenschaft und Bildung, Band 17.) Preis geb. 24 M., Verlag von Quelle u. Wener in Leipzig, 1922.

Und so führt uns Nordend mit immeriger Setzenwärme und tiefem Seelenempfinden ein in die Sontaten und die Kammermusik, die Symphonien und die Geballe, in die wir solemnen, aber erkernte auch hier, die Menschen zu nehmen wie sie waren und gab sich aufzuheben. Doch tief in seiner Brust lebte die Liebe zu seinem rheinischen Land wie eine ruhende Fee, die atmschuldig wandert, und seine Schindigkeit ganz heilig nach Befreiung. Wie eine Entfaltung war es ihm erschieden, als ihm ein Brief von Andersch Wolfgang's Austritt aus der Kirche und seine Abreise nach Paris mitteilte. Woche wartete er um Woche. Schließlich erfährt er, daß der halbseitige Vogel in Straßburg geblieben war. Das hielt er für einen Unfinn, denn er hatte die politischen Rücksichten dort lange genug kennen gelernt und ihr kindliches Treiben oft bewundert.

„Ohne Wehgedel geht es nun einmal nicht in dieser Dämmerheit aller Welt“, dachte er. „Und was ein richtiger Döner ist, der will sich die Hörner selbst ablaufen.“

So ließ er ihn gewähren und schrieb seine Briefe sehr vorsichtig. Was andere aus einem Menschen machen, so war seine Meinung, das ist Fischweber; aus sich selber heraus mußte einer was werden, wenn er etwas langem sollte. Solange der Junge sich nicht entscheiden konnte, wie Paris ihm nicht zu helfen. Das schrieb er ihm und sahte sich in Geduld. Und nun war Wolfgang endlich auf dem Wege zu ihm. Niemand wurde er die vier Treppen zu seiner Wohnung hinauf. Ein altes verträumtes Mütterchen, dessen kleines Gesichtchen von einer gefälligen Haube doch umrahmt war, öffnete ihm und ließ ihn dienstfertig eintreten. Nicht ohne Scheu folgte Wolfgang ihr. Aus einer Wolke von Tabakqualm erhob sich Dr. Scholl, stand einen Augenblick regungslos erstaunt und kam dann mit einem müden Schritt vor Wolfgang. Gewacht drückte er ihm die Hand. „Willkommen in Paris!“ (Fortsetzung folgt.)

Als Emire von der Probe zurückkam, war er erstaunt, daß sie schon da war.

Fünfunddreißigtes Kapitel.

Mit brennendem Eifer trat Wolfgang seinen Dienst an. Wie ein Märchen schien ihm die Dämmerndheit der Bühne, wie ein verwunschenes Schloß, das sich ihm als einem Begnadeten selbstam willig geöffnet hatte. Erst erst fühlte er den Reich zu seinem eigenen Selbst zu kommen, hier erst zu den freien Höhen der Kunst. Hell strahlte die Sonne von Paris über seinem Gesicht, das Emire und Frau Westere mit Eifer förderten. Verurteilen waren, vergessen all die guten Absichten und all die Vorsätze, mit denen er von Straßburg abgereist war, und es dachte ihn nun mit einemale wieder ein hohes, leuchtendes Ziel zu sein, ganz in der Muff aufzugehen. Der Direktor schar behagte ihm gar nicht. Der kam gegen Mittag mit mürrichem Gesicht, daß eine Welle mit dem Raffiner zu kommen, schickerte dann mit hochstehender Miene über die Bühne, führte die Bräuer mit seinen Bemerkungen und hoch schließlich mit irgend einem kleinen Balletmäddchen in einer düsteren Ede und sagte ihr mit breiten Mißverständnissen allerlei Schmeicheleien. Er tat nur so, als ob er etwas zu tun habe, in Wirklichkeit ruhte die ganze Paß der Arbeit auf dem Kanzler, der feinerlei künstlerische Absichten hatte. Das Geschäft war alles. Darauf war der ganze Betrieb eingerichtet, und neben Emire war keine eigene Sängerin von Bedeutung. Das war Wolfgang unverständlich. Sie aber verstande ihn zu trösten.

„Das ist in ganz Frankreich nicht anders, mein lieber Junge! Der Star triumphiert, die anderen dekorieren. Damit muß man sich abfinden. Im übrigen ist das ja im Leben fast immer so.“

„Nein, nein, Emire! Ich habe mit das anders gedacht, ganz anders! Nun bin ich enttäuscht. Hier habe ich geglaubt, sie tun ein voller Einfall aller Kräfte, eine heitere Lust zu wirken und zu freien. — — — Und was finde ich? Offen gelanden, die reine Paßwahnsinnigkeit.“

Frau Westere pflichtete ihm bei. „Ich habe das Theater sehr, sehr lieb, aber ich ginge unter, wenn ich dabei wäre. Sie können das nicht aushalten. Wirklich, ich liebe mir ein solches Mißgelingen aber all diesem hohen Prunk. Nun muß schon so im Borbergrund stehen wie unsere liebe Emire, um das auf die Dauer ertragen zu können.“

Hochsommerkleidung für die Kinder



K-M 1874. Sommermantel in Raglanform, offen und geschlossen zu tragen.
Kleines Ulstein-Schnittmuster in Maßengröße 8, 11, 13 mit genauer Beschreibung hierzu erhältlich.



K-M 1804. Besticktes Kittelkleid mit abledenden Bändern.
Kleines Ulstein-Schnittmuster mit Kräftigungs- und Gürtelteil in Maßengröße 4, 6 und 8 mit genauer Beschreibung hierzu erhältlich.

K-M 1802. Mädchenkleid aus Schleierstoff mit Falbenschmuck und durchgezogenem Bandgürtel.
Kleines Ulstein-Schnittmuster in Maßengröße 4, 6 und 7 mit genauer Beschreibung hierzu erhältlich.

K-M 1808. Sommerkleid mit eingestrichen Falben und Hochblättern.
Kleines Ulstein-Schnittmuster mit Kräftigungs- und Gürtelteil in Maßengröße 4, 6 und 8 mit genauer Beschreibung hierzu erhältlich.



K-M 1842. Mädchenkleid mit hellem Bänderbesatz.
Kleines Ulstein-Schnittmuster in Maßengröße 12 und 13 mit genauer Beschreibung hierzu erhältlich.

Was unsere Kleinen im Sommer brauchen? Ja, das hängt ganz davon ab, ob sie die Festtage zu Haus, an der See oder auf dem Lande verleben sollen. Für die See wird natürlich ein Bade- und Spielzeug unbedingt die kleine Ausstattung ergänzen müssen, ebenso wie auf dem Lande das lustige Dirndlkleid keineswegs fehlen darf. Sonst wird man in allgemeinen überall mit dem gleichen Mädchen auskommen. Ein paar nette einfache Kittel aus Wollestoff sind überall am Plage. Natürlich ganz einfach gearbeitet, fast immer durchgehends geschitten wegen der Stoffparnis und auch der Bequemlichkeit halber. Kinder müssen in ihren Kleidern bequem laufen können, anders ist es eine Qual für die Kleinen, die denn schnell zu Zügelstern für die Großen werden. Also einfache Kittelchen, möglichst mittelfarbige, zartblumenblau, rot oder ruffelgrün, aus Leinen oder Strupp mit ein wenig Bierstückenrandung oder mit abwechselndem Webereifach. Das wirkt immer gut und eignet sich übrigens auch zum Verändern der Kleider, einem für die meisten Mütter sehr traurigen Kapitel. Auch gestülpte Kleider aus bedruckten Wollestoffen sind stets angebracht, da sie nicht so leicht schmutzen und daher nicht so viel Mühe mit dem Waschen verursachen. Auch hier ist Bänderaufsatz zu empfehlen. Nur die Feinstricken für die Kleinen dürfen etwas gepupst sein. Die Großen, besonders auch größere mit reichem Falbenschmuck, der manchmal das ganze Mädchen bildet oder nur als Garnierung auftritt. Besonders nett sehen die Kleinen Kernekleidchen mit Falben besetzt aus. Sie sind meist so kurz, daß sie kaum noch das Wort Kernekleid verdienen. Fröhliches Band bringt den Mädchen geliebt, lockert zur Schlinge geschlungen lustig herab. Die Haarstücke oder die Fingerringe harmonisiert damit. Die Kleinen tragen darüber einen Mantel aus Wollestoff, weichen Spitze oder Barchent, besonders hübsch mit reichem Fußstreifen, mit gleicher Regenrandung und reichem Gürtel. Die Großen tragen etwas mehr praktischen Mantel aus gemustertem Wollestoff, der auch zur Schule getragen werden kann. Die Großen, 6, 8, die vorigen 9 und 10 Jahren, bevorzugen einen Mantel aus gemustertem Wollestoff, der auch zur Schule getragen werden kann. Die Großen, 11, 12, 13, die vorigen 14 und 15 Jahren, bevorzugen einen Mantel aus gemustertem Wollestoff, der auch zur Schule getragen werden kann. Die Kleinen, 4, 6, 8, die vorigen 9 und 10 Jahren, bevorzugen einen Mantel aus gemustertem Wollestoff, der auch zur Schule getragen werden kann. Die Großen, 11, 12, 13, die vorigen 14 und 15 Jahren, bevorzugen einen Mantel aus gemustertem Wollestoff, der auch zur Schule getragen werden kann.



A 579. Kellermäntel für Mädchen.
Schnittmuster - Schnittteil in Maßengröße 5, 9, 11, 13 mit genauer Beschreibung erhältlich.



K-M 1866. Lange Jade in weicher Form mit Schulterzweimen.
Kleines Ulstein-Schnittmuster in Maßengröße 11, 13 und 15 mit genauer Beschreibung hierzu erhältlich.



K-M 1810. Morgenkleid mit leichter farbiger Gürtelverzierung.
Kleines Ulstein-Schnittmuster in Maßengröße 4, 6 und 8 mit genauer Beschreibung hierzu erhältlich.



K-M 1806. Mädchenkleid mit Flecken- oder Bänderbesatz und gleichfarbigem Gürtel.
Kleines Ulstein-Schnittmuster in Maßengröße 5, 7 und 9 mit genauer Beschreibung hierzu erhältlich.



K-M 1851. Mädchenkleid aus Seil- oder Leinen mit Hochblättern.
Kleines Ulstein-Schnittmuster in Größe 1, 2, 4 (auch höherer Maßengrößen) mit genauer Beschreibung hierzu erhältlich.



K-M 1871. Kittelkleid aus gemustertem Stoff in Raglanform mit farbigen Bändern.
Kleines Ulstein-Schnittmuster in Maßengröße 4, 6 und 8 mit genauer Beschreibung hierzu erhältlich.



K-M 1872



K-M 1848. Mädchenkleid aus weißem Schleierstoff mit Falten und Hochblättern.
Kleines Ulstein-Schnittmuster mit Kräftigungs- und Gürtelteil in Maßengröße 10, 12 und 13 mit genauer Beschreibung hierzu erhältlich.

K-M 1872. Mädchenmantel in Raglanform, offen und geschlossen zu tragen.
Kleines Ulstein-Schnittmuster in Maßengröße 4, 6 und 8 mit genauer Beschreibung hierzu erhältlich.

Wasch- und Kleiderstoffe für Kinderkleider in schöner, großer, geschmackvoller Auswahl zu hervorragenden billigen Preisen.

Ullstein-Schnittmuster für alle Zwecke: nur erhältlich bei **Leopold Nussbaum.** Das führende Kauf- und Warenhaus Halles.

Ferien und Reife

Die Heimlehe.

Eine neu erschlossene Riesengipshöhle im Harz ist bei Nordhausen am Kyffhäuser, wie unter A. K. Korrespondent berichtet, jetzt dem Badbesucher ebenfalls zugänglich gemacht worden.

Der Höhlenreife Harz hat dadurch ein neues, eigenartiges imponantes Naturdenkmal von starker Anziehungskraft erhalten und die moderne Höhlenforschung, die sich sonst nur im Hochgebirge betätigt, einen neuen Triumph zu verzeichnen. Dank der Opferwilligkeit des hiesigen Industriellen Theodor Winteritz ist damit eine nur Wenigen bekannte, gefährdete unermittliche Höhle aus jahrtausend altem Schlamm, Scaum und Geröll ans Licht befördert und durch großzügige Entwässerungs- und Beleuchtungsanlagen zu einer einwandlosen geologischen Erlebnis umgewandelt, das von den zu erwartenden Besuchercharakteren wegen seiner Formenfülle und Linien Schönheit, der Riesenausdehnung, der hohen alpinen Felsencharaktere der Räume, dem bunten Vließ der vielen unterirdischen Seen der weitestgehenden Einseitigkeit angepaßt werden wird. Die Höhle ist bisher auf 2000 Meter Gesamtlänge durchsichert, freigezogen und trocken gelegt und läßt die Hoffnung auf Entdeckung weiterer Höhlenräume zu, so daß diese Gipshöhle die „Heimlehe“ selbst die Barbarofahöhle und die Rübelsänder Troppsteinhöhlen an gigantischer Gespanntheit übertrifft und als die größte reischdeutsche Höhle im Inland zu betrachten ist. Die Höhle ist durch ihre fast einseitige Ausdehnung im schiefen Ebene im Nordosten und im Südwesten von Steinplatten gebildet, die im Inneren der Höhle nur geringe Neigungen zeigen, die bei den in der Höhle verlaufenden Gängen nur geringe Neigungen zeigen, die bei den in der Höhle verlaufenden Gängen nur geringe Neigungen zeigen, die bei den in der Höhle verlaufenden Gängen nur geringe Neigungen zeigen.

Die jüngst entdeckten Höhlenräume können vielleicht erst später gesiegt werden, auch die ältesten passierbaren Höhlenreife geben schon ein prächtiges Bild von dem Walten der geheimnisvollen Naturkräfte. Die Höhle ist ohne Gefahr in den eigenen Füßen auch von Damen leicht zu passieren und macht in der eigenartigen elektrischen Beleuchtung einen feinsten, geheimnisreichen wunderbaren Eindruck, so daß kein Harz-

besucher adios an diesem Naturdenkmal vorübergehen sollte. Die Höhlenreife, die von der neuen Höhlengesellschaft in Vorkursen am Kyffhäuser verwaltet werden, haben alle charakteristischen Räume erhalten, welche teils die Erinnerung an verdorbene Höhlenforscher festhalten, teils die pittoreske Örtlichkeit bezeichnen wollen. Die neuesten Höhlenreife zeigen den Erschließungsarbeiten, die seit September 1920 ununterbrochen bis jetzt fortgeführt sind, noch stärkere Schwierigkeiten entgegen, als die ältesten Teile, ob wohl gerade dort enorme Schlammanlagen und meteorische Höhlenwässer zu beseitigen und Durchgänge nur durch Feilsprünge gebohrt werden konnten.

Unter der Granarabe liegen Berge im Harz, Seen auf Bergeshängen, Seen zwischen den Höhlenräumen, eingestemmt von brohenden dicken Gesteinsmauern, Höhlenflora und Höhlenfauna sind nur gering.

Die Echo-Klänge bieten frapante Überraschungen. Die Unerhörbarkeit im Westerbereich der Erde ist nirgendwo deutlicher als in diesen sonnenreichen, malerischen Höhlen. Die Höhle liegt an einer Hauptader des Verkehrs und ist dem vorzüglicher neuer gutmütiester Zugweg bequem in einem Tage zu bewältigen.

Im Oharz.

Für die norddeutschen Großstädte ist der Oharz das ihnen am nächsten liegende höhere Mittelgebirge mit Höhenlagen über 800 Meter. Hierzu ist nicht nur das engere Brockengebirge zu rechnen, das über 1100 Meter hoch gipfelt und schon subalpine Landschafts- und Klimaformen zeigt. Im weiteren Sinne reicht vielmehr das als oberes Mittelgebirge zu bezeichnende Oharz von Wernigerode bis Osterode und von Goslar und Harzburg bis über St. Andreasberg hinaus. Quer durch dieses Gebiet zieht in einem Winkel zur hiesigen Hauptrichtung die 30 Kilometer lange Hauptkette des Harzes von den 900 Meter hohen Höhenbergen über den Rinnenberg, den Broden, den Brunnberg und den langgestreckten bunten Merzharz, der noch über den tiefen Eichen- und Söllsteinen 800 Meter hoch ist und nach Osterode hinabfällt. Mehrere südlich vorliegende, wie der Äpfelmann, der Sonnenberg, der Reberg und der Wurberg, erreichen noch die ansehnlichen Abmessungen von 850 bis 950 Meter.

Dieses Oharzgebiet ist in mannigfaltigster Weise mit den schönsten Waldern, mit frisch blumigen Bergweiden und mit höchst malerischen Waldtälern erfüllt. Ein Aufenthalt in dieser Landschaft erweist sich daher sehr liebend für Körper und Geist und wirkt auf die erholungssuchenden Großstädter wie ein natürlicher Jungbrunnen. Die Kurorte des Oharzes sind deshalb in der vollen Bedeutung dieses Wortsinns klimatische Kurorte, welche die besten naturgemäßen Heilmittel, erfrischende, lauerstärkende, genügend durchlüftete sonnenlichte Höhenluft darbieten.

Hauptplätze in der Oharzlandschaft sind Bad Harzburg, Braunlage, Schierke, Bahnenfließ-Badswiese, St. Andreasberg, Altenau, Ilfenberg, Hoheseggr Grund, Goslar, Wernigerode, Benediktenstein. Als kleine Welter kommen in Betracht: Sieber, Glend, Sorge, Tanne, Rothschäfke, Reutenbod, Kiefersack u. a.

Die eigentlichen Kurorte haben entsprechend bevorzugte Einrichtungen und Gaststätten, ohne daß die Kreise unangenehm gemessen sind. Die Harzpendelen sind nicht teuer als die in anderen Mittelgebirgen. Von den größeren Reiseplätzen zeichnet sich Bad Harzburg durch die Fülle seiner Spozierwege aus, die durch Laub- und Nadelwälder führen. Braunlage und Bahnenfließ sind typische Höhenorte im Mittelgebirge. Schierke ist durch seine Lage im oberen Sochdal schon subalpin. Ilfenberg, Altenau und Grund grünen aus tiefschönen Tälern; Altenau ist übrigens schon mehr ein Höhenort. St. Andreasberg ist eins der malerischen Harzer Bergstädtchen, die wie Benediktenstein und Eibingerode auf der freien Höhe hinaus ausbilden, das erfährt von tiefen Wäldern umgeben. Goslar, Wernigerode, Osterode sind auch für den Touristen wichtige Eingangspunkte.

Der Oharz ist für den Wanderer immer das Kernstück einer Harzreise. Höchst genützlich ist es, in dem laubwäldrigen Unterharz, etwa in Suberde, Goslar, Braunlage, Schierke, Bahnenfließ, Hohe Seggr zu beginnen und dann über den hüdenwaldreichen Sidharz mit Bad Sieda und Bad Lauterberg allmählich nach dem oberen Harz vorzugehen. Eine solche Wanderung von den Sidharzhöhen im Westlichen bis in großartiger Linie sich aufbauenden Brockengebirge zeigt uns das obere Mittelgebirge in Bildern von traftvoller Annuit.

Bad Ems

Gegen Katarhe der Atmung, Verdauungs-Unterleibsergane; Herz- und Nierenleiden.
Einreise mit Polizeipass. Aufenthalt unbefristet.
Ausführlicher Prospekt durch die staatliche Bade- und Brunnendirektion.

Große Waldungen

Quellwasserleitung - Kanalisation
Elektrisch Licht
Bathelationen

Ostseebäder

Brunshaupten-Arendsee

in Mecklenburg
4 Bäderärzte
2 Warmbade-Anst.
(medic. Bader - warme Seebäder)
Prospekte durch beide Badeverwaltungen

Norderny

Das „Nordsee-Paradies“
Seebäder, Baden, Bäderkassen oder Häuser, Cuckern u. Halgeland.
Direkte Schnellzüge und Dampferverbindung Norddeich - Norderny.
Auskunft und Führer durch die Bade-Verwaltung.

Sellin (Rügen) „Haus Sonneck“

erstk. Familienpension. Bes.: W. Wallmann.

Ostseebad Zoppot.

Erstk. Bäder. Herrl. Strand.
Täglich Konzerte u. Theater. Spielsäle.
Juli: Grosse Sport- u. Segelwoche.
Waldoper.

Bad Salzuflen

(Lippe)
10 Minuten Befahrt von Herford
(Münche Berlin - Hannover - Köln)
Kohlensäurereiches Sol-Thermalbad und Inhalatorium.
Herz-, Nieren-, Rheumatismus-, Frauenkrankheiten, Skrophulose usw. Kur-, Kurbäder, Kurhäuser, Kurbäderkonzert, Wassersport, Spielplätze, Tennisanlagen, herrlicher Kurpark mit ersch. sch. Laub- und Farnwäldchen.
Verbeschrift. Korbzeichen durch die Bade-Verwaltung.

Bad Suderode, Osthaz

Solbad und klimatischer Kurort.
Erster Kurort Deutschlands für Radiktherapie (Calciumquelle).
Versand d. Brunnenkurort in Bad Suderode
Hotel Gram, Inh. Otto Gram
Hotel Heine, Inh. Erich Bobech
Hotel Michaels, Inh. O. v. Kolodziejew
Hotel Zentral, Inh. E. Dankelesmeyer
Hotel Roser 'ck', Inh. Max Hissa.
Radium-Brunnen, erstickendes Heil-u. Tafelwasser, Suderode Sprudel. Ort: Mineralbrunnen und Getränke-Industrie.
Prospekte durch die Kurverwaltung
Bei Anfragen Rückporto erbeten.

Bad Salzuflen

Kohlensäurereiches Sol-Thermalbad und Inhalatorium.
Herz-, Nieren-, Rheumatismus-, Frauenkrankheiten, Skrophulose usw. Kur-, Kurbäder, Kurhäuser, Kurbäderkonzert, Wassersport, Spielplätze, Tennisanlagen, herrlicher Kurpark mit ersch. sch. Laub- und Farnwäldchen.
Verbeschrift. Korbzeichen durch die Bade-Verwaltung.

Sooden

4 Radlunhällige Soolquellen.
Bewährtes Heilbad bei Katarhen der Atmungsorgane, Herzleiden, Blutharmut, Frauenkrankheit, Rheumatismus, Gicht, Skrophulose, Reckitis, Rückstenden v. Influenza, Lungen-, u. Rippenleiden, Bekhlime Götting, Sebura. Geschützte herrliche Lage inmitten ausge.dehnter Gebirgswaldungen. Solbäder aller Art, Inhalationen, Gradierwerke, Pneumatische Apparate und Kammern. Trinkkur. Auskunft und Prospekt d. d. Badeverwaltung.

Bad Schandau

Die Pulo der alle. Schwandau, eine kleine Pulo in der Nähe von Dresden. Hier sind die besten Kurorte für die Behandlung von Gicht, Rheumatismus, Skrophulose, Blutharmut, Frauenkrankheit, Rheumatismus, Gicht, Skrophulose, Reckitis, Rückstenden v. Influenza, Lungen-, u. Rippenleiden, Bekhlime Götting, Sebura. Geschützte herrliche Lage inmitten ausge.dehnter Gebirgswaldungen. Solbäder aller Art, Inhalationen, Gradierwerke, Pneumatische Apparate und Kammern. Trinkkur. Auskunft und Prospekt d. d. Badeverwaltung.

Bad Salzbrunn

Schlesien
Katarhe
Asthma - Grippe Okt
Nieren - Blase
Gicht - Zucker - Steine
Prospekte durch die Badedirektion.

Stahlbad Alexisbad

Altbewährtes Stahlbad und Sommerfrische. Trinkkuren sowie Säml. med. Bäder. Heilerfolge bei Blutharmut - Nerven - Herzkrankheiten. Mäßige Kurzeit. Prospekt durch den Kurverein. Telephone Harzgerode 4. Hotel Försterling, Ber. H. Frommann. Hotel goldene Rose, Bes. H. Kottentwisch. Hotel Elysum, Bes. Hotel Rhoetermühle, Bes. R. Willert. Pensionshaus Nova, Bes. H. Kottentwisch. Pensionshaus Margarete, Bes. Donath. Bahnhofs-Wirtschaft, W. Meier. Mägdesprung: Hotel Mägdesprung, Bes. H. Meves

Rheumatismus-Heilbad

Heisse Sandbäder, Köstritz (Thür.)
Prospekt d. d. Kurverwaltung.

WELTKURORT

MARIENBAD

(BOHMEN)
Saison: 1. Mai bis 1. Oktober.
Besondere Begünstigungen für Kurgäste aus valaischen Ländern in den Monaten Mai, Juni und September.
Pavismus ohne Schwierigkeiten durch das tschechische Reise- und Verkehrsbüro in Berlin W 9, Potsdamer Platz 8
Auskunfte und Prospekt durch die Städt. Kurverwaltung Marienbad Abt. III 2.

Bad Flinsberg

in schles. Isergebirge, 524-970 m. Bahnhstation. Gebirgs-Stahlquellen-Kurort. Naturheil, radioakt. Kohlensäure- u. Moorbäder. Fichtlerindenbäder, Inhalatorium. Angezeigt bei Bleichsucht, Frauenkrankheiten, Herz- und Nervenleiden. Gicht. Brunnensand. Moderne Badeanstalten, großes Kurhaus. Illust. Prospekt frei durch d. Badeverwaltung.

Ostsee-Bad Warnemünde

Direktor D-Zag Berlin (4 Std.), Hamburg (3 1/2 Std.), Kopenhagen (6 Std.)
Prospekte durch die Badeverwaltung

Johanniterhaus Heiligenstadt im Eichsfeld.

Erholungswald, besonders reich Strohweide u. Gras. Kranke finden herrliche Aufnahme in herrlich gelegener modern eingerichteter Johanniterhaus in Heiligenstadt (Eichsfeld) 250 m. Meereshöhe, ausgezeichnete Waldungen, großer Garten, Spielplätze, Gärten, Bäder, Tennisplatz.
Vorstellungen bei der lebenden Johanniterbrüder.
Paula Hachtkinder.

Friedrichroda Thüringer Wald

Beste Sommer- u. Winter-Kurort Thüringens. - Kurzeit ganzjährig.
Prosp. geg. Porto: Städt. Kurverwaltung.

Moorbad Polzin

3 moderne Kurhäuser, 1 Sanatorium. Viele Kuranlagen.
Kuremittel: Moor, Stahl, Natrium, kohlenstoff., elektrische Bäder gegen Rheumatismus, Gicht, Leishias, Frauen-, Nerven- und Herzerkrankungen.
Lurturort. Auch im Winterbetrieb.

Theater
in Halle.
Stadt-Theater
Sonntag, d. 25. Juni 22
Anf. 7^{1/2} u. Ed. 10 Uhr
Der Zigeunerbaron
Operette v. J. Strauß
Montag, den 25. Juni
Anf. 7^{1/2} u. Ed. Uhr 10^{1/2}
Der Obersteiger
Operette von
Carl Zeller

Auswärtige Theater
Sonntag, den 25. Juni
Erfurt
Stadt-Theater
Der keusche Lehemann
7^{1/2} Die beiden Nachtschalen

Dessau
Friedrich-Theater
Der Zigeunerbaron
Samentuch
In Saal, mit Seidenstoffen, zu
den Kleibern u. Seidenstoffen
billig, Stroben frei.
Max Niemeier,
Sommerfeld (N.-L.)

**PERSONEN-UND
LASTKRAFTWAGEN
MOTORPFLÜGE**



**UNERREICHT IN
AUSFÜHRUNG, LEISTUNG
U. KONSTRUKTION**

Internationale Motor-Zuverlässigkeitstest Bombay Erster Preis auf normalen 8,24 PS Stoewer-Serienwagen.
**Generalvertreter: Roland G. m. b. H., Auto- u. Elektrowerkstätten, Halle a. S.,
Liebenauerstraße 70 — Fernsprecher Nr. 5413 u. 5414.**

Möbel-Hauptmann
Halle a. S. Kleingärtnerstraße 36

Gebhardt-Eiweiss-Kakao
Ist von unschätzbarem Wert für alle die-
jenigen, deren Ernährungsstand der
Nachhilfe bedarf. — Gutachten erster
ärztlicher Autoritäten stehen unserem
Fabrikate zur Seite.
Verlangen Sie ausdrücklich in allen
Geschäften einschlägigen
Versandstelle Gr. Steinstr. 36
2. Gebäude. Fernruf: 4841.
Georg Gebhardt & Co., Halle-Saale.

American Line.
Regelmässige Passagier- und Frachtdampfer
Hamburg-New York

Passagierdampfer:
Doppelschraubendampfer „Mongolia“ 8. Juli
Dreischraubendampfer „Minnekahda“ 15. Juli
Doppelschraubendampfer „Manchuria“ 22. „
„St. Paul“ 29. „
Dreischraubendampfer „Mongolia“ 12. Aug.
Doppelschraubendampfer „Minnekahda“ 19. Aug.
Doppelschraubendampfer „Manchuria“ 26. Aug.

Frachtdampfer
**Hamburg-Baltimore
Hamburg-Boston
Hamburg-Philadelphia** usw.

Auskunft erteilen: **HAMBURG, BÖRSENBRÜCKE 2.**
American Line, Fernsprecher:
Telegramme: Necirema Hamburg. Merkur 2891, 2892, 2893.

Friedmann & Co., Bankgeschäft,
Halle a. d. S., Poststraße 2.
An- und Verkauf von Wertpapieren
Contocorrent- und Scheckverkehr.
Verzinsung von Bareinlagen.

Dampf-Waschanstalt Halloria
Marienstraße 2
2 Minuten v. Bahnhof entfernt.
Telephon 3692.
Spezialität: Herren-Silke- u. Wäsche.
Familien-Roll- u. Naßwäsche u. Gew. u. Stille



Sebr. Bethmann
Verkaufsstelle für Hobzugskunst
Halle 7a Sa.
In Steinstr. 19/60

RAUCHER SPAREN GELD
wenn dieselben meine Rauch-Ta-
bake direkt ab Fabrik-Tabelle
Versende franco einschl. Verpackung gegen
Nachnahme:
8 Pfd. 8 Pfd. 8 Pfd. 8 Pfd. 8 Pfd.
200 M. 240 M. 280 M. 320 M. 400 M.
in erstklassiger reiner Qualität, auf Wunsch in
den einzelnen Sorten sortiert.
Tabakfabrik W. Hoffer, Düsseldorf 384.
Friedrichstr. 106-112

Asthma
kann geheilt werden.
Sprechstunden in Halle
Madenburgerstr. 60, 2 Tr.
Jeden Sonntag von 10
bis 1 Uhr.
Dr. med. Alberts,
Spezialarzt, Berlin SW. II

Patentanwaltsbüro Sack,
Leipzig, Brühl 2.

Blond-Extra
Klingen Frasierapparate
BERLIN SW 67 BELLE ALLIANZSTR. 92
ZU HABEN IN DEN EINSCHLAGIGEN GESCHÄFTEN

MAX BORN
Halle 4/5 Gr. Braubergstr. 14
Vorarbeiten Dekorations
Bearbeiten Polierarbeiten
Preiswerte Möbel

Geschlechtsleiden
und ihre Behandlung durch unschädliche lang-
erprobte Kräuteruren ohne Einspritzung und
ohne Berührung mit frischen und veralteten
Leiden. Ausführl. Broschüre mit Anweisung zur
Selbstbehandlung und vielen Danksch. versendet
diskret gegen Mk. 5.—
Dr. M. A. Rauseler, med. Verlag, Hannover, Odeonstr. 3

Offene Stellen
Wir suchen für sofort
einen Herrn,
der als
Reisender oder Vertreter
den Verkauf unserer Fabrikate in besserer Damenwäsche
übernehmen kann. Zusätzliche Angebote von solchen
Herrn, die in Bekanntheit besitzen und bei der Stun-
dezeit eingeführt sind, erbeten unter O. 5321 an die
Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Wir suchen für sofort oder später einen
gewerbl. Kaufmann, gerandeten und unbedingt
zuverlässigen
Lageristen.
Die Gelegenheit bietet bei entsprechenden
Sollungen eine gute und dauernde Stellung.
Sollungen H. ermöglicht. — Bewerber, die über
tatsächliche, beste Zeugnisse verfügen, wollen sich
unter Angabe von Referenzen, Bezahlung
von Zeugnisbescheinigungen, Bild und Gehalts-
ansprüchen wenden an
Pötel & Broskowski,
Feinkost- und Wein-Großhandlung.

Hilfiges Bankhaus sucht zum sofortigen Eintritt
tüchtige, gewandte
Stenotypistin
möglichst aus der Branche.
Off. Offerten unter H. 5469 an die Geschäftsstelle
dieser Zeitung.

Stellengesuche
Sungar, freibiamer
Kaufmann,
22 Jahre alt, aus der Lebens-
mittellbranche, gute Vorkennt-
nisse der englischen und fran-
zösischen Sprache, sucht Stel-
lung als Expedient oder
ähnlichen Stellen, möglichst
Jahres- oder Monatslohn, aber
nicht Bedienung. Angebote
unter M. 5432 an die Ge-
schäftsstelle dieser Zeitung.

Kaufgesuche
Weißkalkwerk und Ziegelei
mit Bahnanschluss
zu kaufen oder zu pachten gesucht, evtl. auch Beteiligung
Vorzugsweise Angebote unter E. 5448 an die Expedition
dieses Blattes.

Größerer Lagerplatz
mit Gleisanschluss
sofort zu kaufen gesucht
Angebote mit Größenangabe unter B. E. 5146
an Rudolf Mosse, Brüderstraße 4.

Rausfe jeden Vollen
gute Weißweinflaschen
zum Preise von M. 3.50 pro Stück.
Joh. Grün, Rathausstr. 7.

Zu kaufen gesucht
Kleine Maschinenfabrik oder Eisen-
konstruktionswerkstätte,
weitere Beteiligung des bisherigen Inhabers
nicht ausgeschlossen. Uebernahme von einge-
arbeiteten Personal erwünscht. Angebote
unter z. 5441 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Achtung!!! Kaufe und suche
100ste Stelle für
Konservenbüchsen
Kupfer, Rotguss, Messing, Blei, Zinn, Papier, Zinnblech,
Kuchen, Flaschen und Felle
R. Gottschalk, Köhlstraße 17,
Telefon 6301.
Anruf oder Karte genügt.
Frauen zum Einpacken der Konservenbüchsen werden
angenommen.

Beihweissl. St. 3.00 M. u.
gek. Schmelzgerät 14 Tel. 4187.
Briefmarken
Ankauf — Verkauf
Jacobstr. 62, pl. r.

Holzproduktion!
Bedeutendes
Holzhandels-Unternehmen
sucht mit atteingefahrener Holzhandlung oder angelegener
Agenturfirma, welche über gute Beziehungen zur Kon-
sumentenlandschaft, industriellen Betrieben usw. verfügt, in
Verbindung zu treten zwecks Uebertragung des Produktions-
wesens.
Fi. Pa. - Schnittmaterial aller Art,
komplett deutsche Kieferholzware.
Gerne wird auch Konsumtionslager errichtet.
Off. Angebote erbeten unter H. C. 125 an Rud.
Mosse, Halle (Saale).

**Geschäfts-
einrichtungen**
liefern gut und preiswert
Hans Hallfarth,
Schillerstraße 22.

Große Auswahl
Standuhren,
gediege, schöne Holzuhren,
beste Werke und feinste
Ausführung, prachtvolle
Gongschläge.
Hallen - dem dem - Gong
1/2 Westmin. Glockenschlag
usw.
Horn. Schindler,
Uhrmachermeister,
Kilne Ulrichstraße 35.

Antilige Bekannmachungen

Fremdenzuggeld.
Für den Besuch einer hiesigen Volkshochschule und der
Fortschrittsschule durch nicht einheimische Kinder wird vom
1. Juli 1922 ab ein Schulgeld von jährlich 200 Mark für
jede Kind erheben.
Halle a. S., den 23. Juni 1922.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.
Die Cröllwitzer Brücke wird vom 26. d. Mts. ab auf die
Dauer von etwa 6 Wochen wegen Erneuerung des Holz-
belauges für den Fuß- und Reitverkehr gesperrt.
Halle a. S., den 23. Juni 1922.
Die Polizei-Verwaltung.

Familien-Nachrichten.

Aus Halle:
Verlobungen: Hedwig Jodanis mit Walter
Ottmann, Carlshofstr. — Hildegard Schneider mit
Max Schneider, — Emma Schneider mit Emil Jahn,
— Rose Stolle mit Erik Röhmann.
Hochzeiten: Thilo Reife und Frau Louise
geb. Wieg.
Eheschließung: Landwirt Robert Otto, Dammr.,
— Frau Margarete Schulze geb. Teffler, 43 J. — Rentier
Gustav Schlegel, 74 J. — Frau Emma Wäsche geb.
Schlegel, 63 J. — Kaufmann Ulrich Wölkow, 20 J.

Bertrauenswürdig Herr
zum baldigen Eintritt gesucht. Kenntnisse in Expedition
erwünscht. Zusätzliche Angebote unter G. 5054 an die
Geschäftsstelle dieses Blattes.
Für unsere Korrespondenzabteilung
Rontorift (in)
perfekt in Stenographie und Maschinenschreiben zu mög-
lichst baldigen Eintritt in Dauerstellung gesucht. Angebote
mit Zeugnisbescheinigungen und Referenzen: unter J. 5437 an
die Exp. d. Bl.

1 Eleven
Ein jüngeres
Dienstmädchen
sucht zum 1. Juli
Frau Martha Bach,
Strecken bei Luckenau.
Halle a. S., den 23. Juni 1922.
Halle a. S., den 23. Juni 1922.
Halle a. S., den 23. Juni 1922.
Halle a. S., den 23. Juni 1922.

Unsere Kohlenproduktion im Mai.

Das Statistische Reichsamt gibt jetzt die Ergebnisse der deutschen Kohlenproduktion im Mai 1922 bekannt...

Table with 3 columns: Kohlenart, 1922, 1921, 1913. Rows include Steinkohlen, Braunkohlen, Koks, etc.

Deutsche Farbstoffe in England.

Der Vorsitzende der britischen Farbstoffreinigung erklärte in der Generalversammlung, daß die Ergebnisse des Jahres einen Reinerlös von ungefähr einer Million Sterling betragen...

Vom Zudernmarkt.

Der Verkehr an den deutschen Zudernmärkten war zwar auch während der Berichtsmoede recht lebhaft, zeigte an einzelnen Tagen aber doch leichte Abschwächung...

den ermäßigten ausländischen Zuder im gleichen Augenblick an die Verbraucher weiter zu geben. Diese Möglichkeit ist allerdings meistens vorhanden...

Der Verkehr in inländischer Verbrauchsware konnte seinen großen Umfang annehmen, weil keine bemerkenswerten Kosten mehr zum Verkauf zur Verfügung stehen...

In Zudernelasse fanden nur geringfügige Geschäfte statt, wobei es den Abgebern gelang, etwas höhere Preise zu erzielen. Die Entlohnung der Zudernelasse ist während der Berichtsmoede ziemlich günstig verlaufen...

Erhöhung der statistischen Gebühr.

Dem Reichstag ist der Entwurf eines Gesetzes über die Neuregelung der statistischen Gebühr vorgelegt. Die Gebühr, die bekanntlich bei der Ein- und Ausfuhr erhoben wird, soll künftig nach dem Werte der Ware bemessen werden...

Preiserhöhung für Amonatphosphate.

Mit Wirkung vom 20. Juni wird der Preis für 1 Kilogramm % Gelatamphosphorsäure auf 25,85 Mark, für 1 Kilogramm % Nitronphosphorsäure auf 30,30 Mark festgesetzt...

S. Schiffel & Co., Akt.-Ges., Hamburg. Die Gesellschaft erstellte im Jahre 1921 einjähr. Vortrag einen Bruttoertrag von 43,81 (i. V. 16,99) Mill. M. Nach Abzug der Unkosten in Höhe von 42,3 (15,7) Mill. M. und der Abschreibungen von 0,52 (0,52) Mill. M. verbleibt ein Reingewinn von 1,14 (0,72) Mill. M.

aus dem Gesamtff 10 Proz. (mit i. V. 10,2) Diebstende bereitet werden sollen. Zum Vorjahr auf neue Rechnung gelangen 0,88 Mill. Mark. Dem Geschäftsbereich einnehmen wir folgendes: Das abgelaufene Jahr ist im ganzen betriebliegend verlaufen...

Deutscher Notierungen.

Table with columns: Ort, Preis, and other market data for various locations like Hamburg, Berlin, etc.

Produktenbericht.

Am Produktmarkt war die durch die Nachrichten der Erntemorgung Rathenaus herangezogene Unsicherheit der Anlauf zu einer leichten Erhöhung der Preisforderungen, wozu auch die fortschreitende Markterweiterung beitrug...

Table with columns: Ware, Preis, and other market data for various products like wheat, oil, etc.

Eigentum, Verlag und Druck: Saale-Zeitungs-Verlagsgesellschaft m. b. H. Halle a. S., Vertriebsleiter: Eugen Rinkmann, Hermannstraße, 11a. Druck: Hermannstraße, 11a. Druck: Hermannstraße, 11a.

Large advertisement for GDA (Gemeinschaft Deutscher Automobilfabriken) featuring an image of a car and text: 'Vier führende Werke stehen im Erfahrungsaustausch und verbürgen den technisch durchgebildeten Kraftwagen'.

Peters Union-Siege

mit normalen Serien-

ZAHNRADREIFEN

(keine besonders angefertigten Rennreifen)

AVUS-Rennen

im Grunewald (11. Juni 1922)

KLASSE I

Erster: GEBSER auf **Dixi** mit Peters Union Zahnrad
Zweiter: BRAUN auf **Dixi** mit Peters Union Zahnrad
Vierter: HEINICKE auf **Dixi** mit Peters Union Zahnrad

Automobil-Turnier Bad Nauheim

19.—21. Mai 1922

- 3 erste Preise
- 2 zweite Preise
- 3 dritte Preise
- 1 fünfter Preis
- 1 sechster Preis

Südwestdeutsche Dauerprüfungs-Fahrt

630 km Ohne-Halt-Fahrt
25. und 26. Mai 1922

Von den ersten
sieben Preisträgern
der Konkurrenz li
fuhren **sechs** auf
Peters Union Zahnradreifen

Automobil-Turnier Bad Homburg

16.—20. Juni 1922

- 5 erste Preise
- 2 zweite Preise
- 3 dritte Preise
- 3 vierte Preise
- 2 fünfte Preise
- 2 sechste Preise

== Beste Zeiten bei den Bergprüfungen auf Peters Union Zahnradreifen. ==

Rund 50%

aller teilnehmenden Wagen waren bereift mit

PETERS UNION ZAHNRAD

dem

Reifen der Gegenwart!